

# Die Himmel erzählen die Ehre Gottes

## Wieder gemeinsam ... Der kürzeste Weg zur Seele

Vieles war „vor Corona“ selbstverständlich, wonach wir uns während des Lock-downs gesehnt haben, und wofür wir neu dankbar sind, weil es nun wieder gemeinsam geht:

wieder gemeinsam ... ein Familienfest feiern

wieder gemeinsam ... gute Gespräche und ein Glas Wein im Freundeskreis genießen

wieder gemeinsam ... eine Dienstbesprechung haben und sich mit Kolleg\*innen austauschen

wieder gemeinsam ... zur Schule gehen

wieder gemeinsam ... durch die Stadt bummeln

wieder gemeinsam ... Sport treiben

Ganz besonders froh und dankbar bin ich, dass es in diesen Tagen in unseren Kirchen heißt „wieder gemeinsam ... singen und musizieren“: Viele Gemeinden, Chöre und Instrumentalgruppen im Ammerland und in den anderen Kirchenkreisen im Oldenburger Land musizieren an diesem Sonntag das gleiche Lied „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“. Der gemeinsame Gesang darf zurückkehren in unsere Gottesdienste – das wird an diesem Sonntag vor den Sommerferien kraftvoll, schwungvoll und mit aller gebotenen Achtsamkeit gefeiert.

Texte der hebräischen Bibel machen darauf aufmerksam, dass Atem, Stimme und

die Lebenskraft Gottes eng zusammengehören. Dort sind „Seele“ und „Kehle“ ein und derselbe Begriff und bedeuten auch Vitalität, sprudelnde Lebensenergie, Leidenschaftlichkeit. Im Lied, wenn Seele und Kehle sich äußern, legt die Bibel nahe, kann der Mensch die Gegenwart Gottes ahnen.

Jeder Mensch kann singen, kann tönen, hat eine Stimme – einzigartig und unverwechselbar. Auch wenn die Stimme in Kindertagen nicht geweckt und genährt wurde (oder im Musikunterricht zum Verstummen gebracht wurde), lässt sich das nachholen. Denn jede Seele kann singen, wenn wir sie den Weg durch die Kehle hindurch finden lassen. Das kostet zunächst ein wenig Mut. Unter der Dusche lässt sich ein Anfang machen. Oder bei einem Waldspaziergang. Vielleicht hilft ein vertrauter Mensch, ein Chor, oder ein Gottesdienst, in dem – wieder gemeinsam – gesungen wird und es keine falschen Töne gibt. Es ist ein Abenteuer, die eigene Stimme zu



erkunden, singen ist gesund, und es ist ein Weg - vielleicht der kürzeste - zu unserer Seele.

„Das Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen: dann ist sie die natürlichste und einfachste Weise, in der wir ungeteilt da sind und uns ganz mitteilen können – mit all unseren Erfahrungen, Empfindungen und Hoffnungen.“ beschreibt es Yehudi Menuhin, „wenn einer aus seiner Seele singt, heilt er zugleich seine innere Welt. Wenn alle aus ihrer Seele

singen und eins sind in der Musik, heilen sie zugleich auch die äußere Welt.“

Meiner inneren und äußeren Welt tut es gut, wenn alle wieder „aus ihrer Seele singen“. Dankbar freue ich mich auf gemeinsames Singen und Klingen, Tanzen und Musizieren – auf dem Weg zu mir, zu meinen Mitmenschen und zu Gott:

„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Erde verändert ihr altes Gesicht. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Erde lebt auf und wird licht.“

Prädikantin Meike Bruns  
Westerstede

Redaktion: Stephan Bohlen (Edeweicht)